

## VIII. Noch einmal – der zweite Fall

Auf dem Weg nach Golgotha fällt Jesus wieder hin, ein zweites Mal. Muss das sein? Noch einmal – ist es denn nicht genug? Reicht es denn nicht? War all die Unterstützung durch Simon und Veronika nutzlos?

Jesus und alle, die mit ihm gehen, kennen den Weg und wissen, dass gerade erst die Hälfte zurückgelegt ist. Es gibt kein Zurück, aber das Vorwärtsgehen fällt immer schwerer.

*Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte. (Gen. 2,2)*

Könnte es denn wenigstens einen Moment des Ausruhens geben? Der Schöpfungsbericht spricht vom Ruhen, aber erst, als Gott *sein ganzes Werk gemacht hatte*. Vollendet ist das Heilswerk erst auf Golgotha.

*Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, / ein Mann voller Schmerzen, / mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, / war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. Aber er hat unsere Krankheit getragen / und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, / von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, / wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, / durch seine Wunden sind wir geheilt. (Jes. 53, 3-5)*

So geht er den Weg weiter, auch wenn es schwerfällt.

Katastrophen machen keine Pause und nehmen keine Rücksicht.

Wenn es keine Ruhe gibt und die Belastung noch zunimmt ...

- raubt mir Misstrauen und Egoismus die Momente zum Durchatmen,
- schwächt jedes laute Wort die angeschlagene Seele,
- wird jeder Schritt, bei dem ich jemand begegne, zur Gefahr, die Nerven zu verlieren.

Wir beten um den Geist der Weisheit und der Stärke, der Mut macht, auch die nächsten Schritte gehen zu können.

Wir beten für alle, die unterwegs sind, um das tägliche Leben aufrecht zu halten, dass sie trotz aller Anstrengung und Sorge Zuversicht bewahren und weitergeben.

Wir beten für die Menschen, die Angst spüren und Sicherheit zu verlieren drohen, dass sie Halt finden und Wege, die sie ihren Kräften entsprechend ohne Schaden gehen können.

